

## Gutes Design benötigt Herzblut

### Tolle Leistungen am Thurgauer Schreinerlehrlinge-Wettbewerb

Auch dieses Jahr wieder laden die Thurgauer Schreinerlehrlinge an der Weinfelder WEGA zur Leistungsschau ein. Dieses Mal zeigen 32 Auszubildende im dritten Lehrjahr am Lehrlingswettbewerb unter dem Motto „Freistehend/Raumtrenner“ ihre Wettbewerbsstücke.

CHRISTOF LAMPART

An der Vernissage am Mittwochabend konnte der Präsident der Wettbewerbskommission, Jürg Roost, Frauenfeld, im Neubau der Berufsschule Weinfelden vor rund 170 Personen – darunter über 30 Lehtöchter und Lehrlinge – ein positives Resümee ziehen.

### Unter Beweis gestellt

„Klar ist es schön, wenn man so gut ist, dass man einen Wettbewerb gewinnen kann. Aber viel wichtiger ist, dass Sie alle mit ihrer Teilnahme bewiesen haben, dass Sie eine Sache beginnen und zu Ende bringen können. Dazu möchte ich Ihnen allen herzlich gratulieren“, so Roost. Und der Präsident des „Verband Schreiner Thurgau VSSM“, Hanspeter Meier, Weinfelden, bilanzierte, dass der Schreinernachwuchs die WEGA wiederum als „ausgezeichnete Plattform“ benutzt habe, um das eigene Leistungsvermögen „eindrücklich unter Beweis zu stellen“.

### Wegnehmen ist schwierig

Zumal die Aufgabe dieses Jahr gar nicht einfach war, galt es doch ein Objekt herzustellen, von jeder Seite aus perfekt gefertigt und rundum benutzbar ist. Es gab also keine Vorder- und Rückseite. Den „Stiften“ war es dabei frei gestellt, ob das Möbel einfach als Raumtrenner fungiert oder weitere Zusatzfunktionen haben sollte. Einzig bei den Massen waren die gleichen strengen Vorgaben wie bereits in den letzten Jahren zu beachten, durften doch die Objekte maximal 100 Zentimeter lang, 60 Zentimeter breit und 40 Kilogramm schwer sein.

Nebst dem „Möbel“ mussten die Lehrlinge und Lehtöchter auch eine Werkzeichnung sowie eine Dokumentation auf einer Din A4-Seite bei der Jury einreichen. Die Jung-Schreiner hatten sich also intensiv mit der Frage beschäftigt, was es für ein gutes Design so alles braucht. Karin Kammerlander,



Designerin und Mitglied der Jury „Gestaltung“, gab diesbezüglich die Richtlinien vor: „Gutes Design ist mehr als nur Dekoration oder eine ungewöhnliche Form. Gutes Design befasst sich unter anderem mit der Formensprache, Proportionen, Ergonomie, Ästhetik, Farbwelten, Ökologie und Ökonomie“. Doch um ein gutes Design Wirklichkeit werden zu lassen brauche es mehr als nur eine Idee, nämlich „Entwicklungsarbeit, Zeit, Herzblut und den vollen Einsatz, um das Ziel zu erreichen“, so Kammerlander.

### Ein Sieger steht noch aus

Roman Freis Schuhmöbel (Lehrbetrieb Ulrich Knaus, Neukirch an der Thur) überzeugte die Experten (es tagten insgesamt vier Juries in den Kategorien „Schreinermeister“, „Schreiner“, „Gestalter“ und „Kunden“) am meisten. Den zweiten Platz in der Gesamtwertung belegte Lukas Markwalder (Keller-Rutishauser AG, Weinfelden), den dritten Michael Huber (Von Büren + Sommer AG, Berg).

In den Einzelkategorien gab es folgende Gewinner: Schreinermeister: Lukas Markwalder; Schreiner: Sandra Gasser (Ernst Möbelschreinerei, Frauenfeld); Gestalter: Sandra Stark (Gregor Werder, Wängi) und Kunden: Stephan Schenk (L. Oberholzer AG, Schönenberg). Eine fünfte und letzte Teilwertung wird am kommenden Sonntagabend vergeben und verkündet werden. Dann entscheidet sich nämlich, wie das WEGA-Publikum die Arbeiten bewertete. Jeder Ausstellungsbesucher – die Objekte sind im Untergeschoss der Berufsschule Weinfelden ausgestellt – kann an der Wertung teilnehmen, indem er zwei rote Steine auf die Ausstellungsobjekte verteilt. Wer am Ende die meisten Steine auf seine Arbeit vereint, gewinnt den Preis.

